

Die Vorhut des preußischen Heeres ließ sich am 10. Oktober von dem französischen Marschall Lannes bei 10. Ct. Saalfeld zu einem Gefecht verleiten, in welchem der ritterliche Prinz Louis Ferdinand von Preußen der feindlichen Übermacht erlag.

Am 14. Oktober erreichte Napoleon die preußische 14. Ct. Armee. Der Hauptteil derselben stand unter dem Herzoge von Braunschweig bei Auerstädt; diesem standen die Franzosen unter Davoust gegenüber. Der andere Teil unter Hohenlohe wurde von Napoleon selbst bei Jena angegriffen. Die Preußen und Sachsen fochten tapfer; allein sie konnten die Fehler ihrer Generale nicht wieder gut machen; denn es fehlte an einem einheitlichen Plane. Ueberdies wurde der Herzog von Braunschweig schon im Beginn der Schlacht von einer Kugel getroffen, die ihm beide Augen verletzete. So endete diese Doppelschlacht mit einer gänzlichen Niederlage der preußischen Waffen; Preußen verlor 12000 Tote und Verwundete und 15000 Gefangene.

Die Trümmer des geschlagenen Heeres wurden nach allen Seiten hin versprengt. Die Hohenlohesche Abteilung, beständig von den Franzosen verfolgt, ergab sich bei Prenzlau (28. Okt.). Blücher schlug sich nach Lübeck durch, mußte aber hier vor der Übermacht der Feinde und wegen Mangel an Vorräten die Waffen strecken.

Schmählicher aber als die Niederlage in offener Feldschlacht war die Verzweiflung, mit der man jeden Widerstand in der Verteidigung des Landes aufgab. Die meisten Festungen fielen ohne Schwertschlag in die Hände der Sieger, so Erfurt, Spandau, Stettin und Küstrin; selbst das feste Magdeburg wurde von dem Befehlshaber Kleist mit 24000 Mann Besatzung, darunter 19 Generale, (am 8. Nov.) übergeben. Nur die Festungen Schweidnitz, Neisse und Danzig hielten eine längere Belagerung aus. Rosel, Glas, Silberberg und Kolberg, letzteres heldenmütig verteidigt durch Rettelbeck, Schill und Sneyenau, konnten nicht genommen werden; ebenso leistete Graudenz unter Courbière tapferen Widerstand. Ganz Norddeutschland wurde der Willkür des Siegers preisgegeben. Hannover, Hessen-Kassel und die Hansestädte wurden besetzt, desgleichen Braunschweig, dessen unglücklicher Herzog seinen Wunden zu Ottensen (bei Hamburg) erlag. Napoleon selbst hielt am 25. Oktober seinen Einzug in Potsdam, wo er sich die Gruft Friedrichs des Großen öffnen ließ. Am 27. Okt. 27. Ct.